

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

II. Handwerk 1962

Vorbericht 7

Schuhmacherhandwerk

Herrenschneiderei



Bestellnummer: C 1/II - 62 V 7

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	10
2. Kosten und Betriebsergebnis 1962 je Unternehmen	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen ...	17
4. Posten des Jahresabschlusses 1962 je Unternehmen	18

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- .. an Stelle einer Zahl = Nachweis entfällt wegen unzureichender Besetzung
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im September 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk wurde auf Grund des "Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im Handwerk erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird das Handwerk erneut für 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Handwerkszweige erhält auch der einzelne Betrieb Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Handwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vorbereitet und durchgeführt. Wegen der zur gleichen Zeit laufenden Handwerkszählung 1963 wurde zur Entlastung der Betriebe von einer direkten Befragung abgesehen. Statt dessen wurden die bei 110 Buchstellen des Handwerks vorhandenen Unterlagen herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, Angaben für rd. 5 500 Betriebe zu gewinnen. Da verschiedene Handwerkszweige und Größenklassen nicht ausreichend und andere nur schwach besetzt waren, sind die Ergebnisse weniger vollständig als die der Erhebung für 1958. Trotz gewisser Vorbehalte dürften sich aber auch aus den neuen Zahlen brauchbare Erkenntnisse gewinnen lassen.

Erhebungseinheit war der Gesamtbetrieb (Gesamtunternehmen einschl. aller Verkaufsfilialen u.dgl.), jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Handwerkszweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des betreffenden Unternehmens lag. In den Fällen, in denen sich ein wirtschaftlicher Schwerpunkt beim Handel ergab, wurden sie unter der Bezeichnung "mit überwiegend Handel" zusammengefaßt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Kennzeichnung des Handwerkszweiges, tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres) wurden verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der Umsatz, selbsterstellte Anlagen (soweit

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", Gesamtveröffentlichung II. Handwerk 1958.

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 4a "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 2: Handwerk.

aktiviert), der Material- und Wareneingang bzw. -einsatz (wahlweise) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen noch "besondere Hinweise" beigegeben. Dennoch ließen sich Rückfragen bei den Buchstellen nicht vermeiden, die meistens zur Ergänzung und Klärung von Zweifelsfragen führten, so daß fast alle eingegangenen Fragebogen verwertet werden konnten.

Die Auswahl der Betriebe wurde durch die eingeschalteten Buchstellen, die danach auch die Fragebogen ausfüllten, nach einem von Statistischen Bundesamt auf Grund der von den Buchstellen gemachten Angaben aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem bereits in sechs Vorberichten Ergebnisse für ausgewählte Handwerkszweige erschienen sind, werden nachstehend die Ergebnisse für:

1. Schuhmacherhandwerk
2. Schuhmacherhandwerk mit überwiegend Handel
3. Herrenschneiderei
4. Herrenschneiderei mit überwiegend Handel

veröffentlicht. Die Ergebnisse für alle in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung II. "Handwerk 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse für das Berliner Handwerk. Die Angaben der Berliner Betriebe sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes miteinbezogen; desgleichen die Angaben des Saarländischen Handwerks, das 1958 nicht befragt wurde.

Bereits bei der Aufstellung des Erhebungsplanes zeigte sich, daß aus den Unterlagen der Buchstellen für eine Reihe von Zweigen bzw. Größenklassen nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben zu erfassen war. Hieraus erklärt sich auch der teilweise relativ geringe Repräsentationsgrad, der gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 1) in nachstehender Tabelle aufgeführt wird. Die erstellten Ergebnisse müssen daher - wie schon eingangs erwähnt - mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden.

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
27 25 0	Schuhmacherhandwerk	12 711	168	1,3	561 760	5 920	1,1
43 28 0	Schuhmacherhandwerk mit überwiegend Handel	5 638	75	1,3	684 227	5 192	0,8
27 60 2	Herrenschneiderei	10 294	151	1,5	426 603	4 182	1,0
43 22 4	Herrenschneiderei mit überwiegend Handel	190	21	11,1	108 396	993	0,9

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je durchschnittlich tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 1962 gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Handwerksumsatz (Umsätze von selbstergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen wie Reparaturen, Installation, Montage, Lohnarbeiten für fremde Betriebe sowie Dienstleistungen), Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) und sonstigen Umsatz.

Beim "Handelsumsatz" waren auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzu-
beziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z.B. das Anschließen elektrischer Geräte an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von

Fertigkleidung). Zum "sonstigen Umsatz" rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen wie z.B. aus Lohnfahrten, Gutachtertätigkeit, Fleischbeschau sowie Provisionen. Nicht dazu zählen landwirtschaftliche Umsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken, Zinsen, Dividenden u.dgl. sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ergibt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus sonstigem Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden ggf. auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1962, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamtproduktion den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten sowie den Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. abzieht. Dieser Wert bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird. 1) Bei der Berechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Kosten für Kfz-Haltung, die in den "sonstigen Kosten" enthaltenen Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1962 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremde Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für eine etwa vorhandene Landwirtschaft waren ebenfalls nicht mit aufzuführen. Soweit die Gesamthöhe einzelner Kosten (z.B. Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewerbesteuer) noch nicht feststand, waren die hierfür geleisteten Vorauszahlungen unter Berücksichtigung von erfahrungsmäßigen Zu- oder Abschlägen als Jahresbeträge einzusetzen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Material- und Wareneinsatz wurde bei dieser Erhebung im Gegensatz zu 1958 ebenfalls erfragt und auch größtenteils ausgewiesen. Vereinzelt mußte er aber unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Roh- und Hilfsstoffen zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörteilen, Zutaten sowie an Handelsware aus dem ebenfalls erfragten Material- und Wareneingang des Berichtsjahres 1962 errechnet werden.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um das Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials (einschl. Waren bzw. Gegenstände von Kunden) durch fremde Betriebe.

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen umfaßt z.B. Entgelte für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie für Ersatzteile, Werkzeuge usw. Nicht aufzuführen waren hier Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Entgelte für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Betrieb bestand. Sofern Beiträge zur Familienausgleichskasse auf Grund des Kindergeldgesetzes zu zahlen waren, war das auf Grund dieses Gesetzes für das dritte und jedes weitere Kind gezahlte Kindergeld hier nicht einzubeziehen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die freiwilligen Sozialkosten enthalten hauptsächlich Barleistungen, wie z.B. Beihilfen, Zuschüsse zu Urlaubs- und Kuraufenthalten, Aufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Jubiläumsgelder u.dgl.

Zur Miete für Betriebsräume gehören auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume. Als Mietwert der eigenen Betriebsräume war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken (einschl. etwaiger Lagerräume), ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage entsprach.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekaptal sowie Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer, Wechsel- und Urkundensteuer aber nicht die Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume, Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl. (nicht für Kraftfahrzeuge) beziehen sich nur auf fremde Leistungen. Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume waren allerdings nur insoweit anzugeben, als sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur soweit betriebsbedingt anzugeben. Abschreibungen und evtl. Fahrerlöhne sind in den steuerlichen Abschreibungen bzw. den Personalkosten enthalten.

Die Zinsen für das Fremdkapital enthalten nicht Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Kraftfahrzeuge u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe) und Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1962 uneinbringlich geworden sind. Dagegen waren Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienten, nicht aufzuführen.

Bei den Sonderabschreibungen waren diejenigen gem. § 7e EStG und bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (§ 6 (2) EStG) nur die im Geschäftsjahr 1962 angeschafften und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben einzusetzen. In den ersteren sind auch die Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten enthalten.

Die sonstigen Kosten schließen - soweit nicht vorstehend erfaßt - z.B. die Beiträge zu Berufsorganisationen, Versicherungsprämien, Bankspesen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Betriebe, Verpackungs- und Büromaterial, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung sowie für die Buchführung ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren.

In den dargestellten Kosten insgesamt sind im Gegensatz zur Erhebung 1958 auch der Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten und der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen enthalten.

Das Betriebsergebnis wurde ermittelt, indem von der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Es schließt das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meisterlohn einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige) mit ein.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Alle Personen, die im Betrieb (Unternehmen) beschäftigt waren; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1962 wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. Leider konnten nicht für alle erfaßten Betriebe vollständige Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses gegeben werden. Hieraus erklärt sich, daß die Zahl der in Tabelle 4 ausgewiesenen Betriebe in einigen Handwerkszweigen und Größenklassen geringer ist als in den Tabellen 1 und 2. Wegen unzureichender Besetzung mußte verschiedentlich auf den Ausweis der Grundstücksangaben verzichtet werden.

T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz,

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1962		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Von wirtschaftlichen Umsatz waren		
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz (auch Gast- stätten- umsatz)	Sonstiger Umsatz
	Anzahl	DM				%		
	1	2	3	4	5	6	7	8

27 25 0 Schuhmacher

2 000 - 20 000	73	806 865	11 053	803 892	11 012	93,1	6,4	0,5
20 000 - 50 000	55	1 675 579	30 465	1 675 207	30 458	74,6	25,2	0,2
50 000 - 100 000	32	2 207 845	68 995	2 202 501	68 828	65,6	34,3	0,0
100 000 - 250 000	8	1 230 157	153 770	1 237 605	154 701	69,5	30,3	0,1

43 28 0 Schuhmachernorhandwerk

5 000 - 20 000	8	98 187	12 273	96 294	12 037	17,8	82,2	-
20 000 - 50 000	25	959 936	38 397	962 745	38 510	12,5	86,8	0,6
50 000 - 100 000	26	1 861 247	71 586	1 859 788	71 530	13,0	86,9	0,1
100 000 - 250 000	16	2 272 754	142 047	2 270 631	141 914	10,3	89,7	0,0

27 60 2 Herren

5 000 - 10 000	27	209 748	7 768	209 230	7 749	98,0	2,0	-
10 000 - 20 000	46	651 187	14 156	653 957	14 216	96,7	3,3	-
20 000 - 50 000	57	1 709 619	29 993	1 711 114	30 020	90,1	9,7	0,2
50 000 - 250 000	21	1 611 411	76 734	1 613 266	76 822	82,0	17,5	0,5

43 22 4 Herrenschneiderei

10 000 - 20 000	4	72 702	18 176	71 260	17 815	17,4	82,6	-
20 000 - 50 000	11	443 461	40 315	442 179	40 198	20,3	79,9	0,7
50 000 - 250 000	6	476 746	79 458	480 990	80 165	12,4	87,5	0,1

1) Nettoproduktion (Nettoleistung) = Gesamtproduktion (Gesamtleistung) minus Material- und Wareneinsatz, fremde Lohnarbeiten,

Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1962			Nettoproduktion 1) (Nettleistung) 1962	
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)
		DM			%	DM
9	10	11	12	13	14	15

Handwerk

- 75	-	803 817	11 011	8 737	65,8	5 749
- 252	-	1 674 955	30 454	13 086	59,5	7 790
- 2 067	-	2 200 404	68 764	19 134	56,6	10 837
+ 2 196	-	1 239 801	154 975	21 376	56,8	12 132

mit Überwiegend Handel

- 195	-	96 099	12 012	10 678	25,5	2 726
+ 60	-	962 805	38 512	22 924	27,9	6 404
-	-	1 859 788	71 530	30 996	29,8	9 227
- 46	-	2 270 585	141 912	43 665	28,9	12 624

schneiderei

- 477	-	208 753	7 732	6 524	56,6	3 694
- 566	-	653 391	14 204	9 900	50,9	5 041
- 309	-	1 710 805	30 014	13 262	54,8	7 262
- 263	-	1 613 003	76 810	16 802	51,1	8 589

mit Überwiegend Handel

-	-	71 260	17 815	17 815	28,3	5 037
+ 763	-	442 942	40 267	22 147	30,5	6 749
+ 180	-	481 170	80 195	30 073	26,1	7 846

Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

2. Kosten¹⁾ und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Material- und Wareneinsatz				Fremde Lohn- arbeiten ⁴⁾	Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebs- stoffen (ohne Kraftstoffe für Kfz)
		insgesamt	Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörteile, Zutaten (nicht Betriebs- stoffe)	Handelsware (ggf. auch in der Gaststätte umgesetzte Waren) 2)	dividiert durch den durchschnitt- lichen Bestand 3) an Roh-, Hilfs- stoffen usw. und Handelsware (Umschlags- häufigkeit)		
	DM	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)				% der	
	1	2	3	4	5	6	7

27 25 0 Schuhmacher

2 000 - 20 000	11 011	31,3	26,3	5,0	2,9	0,1	2,8
20 000 - 50 000	30 454	38,4	18,7	19,7	2,1	0,3	1,8
50 000 - 100 000	68 764	41,7	16,1	25,6	1,8	0,3	1,3
100 000 - 250 000	154 975	41,7	19,5	22,2	2,6	0,3	1,3

43 28 0 Schuhmacherhandwerk

5 000 - 20 000	12 012	72,6	8,9	63,7	1,6	-	1,9
20 000 - 50 000	38 512	70,9	5,3	65,6	1,6	-	1,2
50 000 - 100 000	71 530	69,0	4,3	64,7	1,7	0,0	1,2
100 000 - 250 000	141 912	70,1	3,8	66,3	1,9	0,0	1,0

27 60 2 Herren

5 000 - 10 000	7 732	38,9	37,6	1,3	5,0	1,3	3,1
10 000 - 20 000	14 204	46,7	44,4	2,3	7,0	0,1	2,3
20 000 - 50 000	30 014	43,3	36,2	7,1	2,8	0,2	1,7
50 000 - 250 000	76 810	47,3	34,7	12,6	2,1	0,3	1,4

43 22 4 Herrenschneiderei

10 000 - 20 000	17 815	69,5	7,1	62,4	2,8	-	2,2
20 000 - 50 000	40 267	67,9	10,8	57,1	1,7	0,6	1,1
50 000 - 250 000	80 195	71,7	5,1	66,6	1,8	1,5	0,8

1) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schlossen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung verkauft wurden. - 3) Bestand am Anfang plus Bestand am Ende des Ge-
hierzuhören auch Waren bzw. Gegenstände von Kunden. - 5) Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Renten-, vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

Personalkosten					Miete und/oder Mietwert				Pacht für den Betrieb	Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
ins- gesamt	Löhne (einschl. Heim- arbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			ins- gesamt	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume b)	Miete für Maschinen, Geräte u.dgl.		
		ins- gesamt	gesetz- liche 5)	frei- willige						
Gesamtproduktion (Gesamtleistung)										
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

handwerk

6,0	5,3	0,7	0,6	0,1	5,5	3,0	2,5	-	0,1	2 000 - 20 000
19,4	17,2	2,2	2,2	0,1	3,2	1,9	1,3	-	0,2	20 000 - 50 000
19,2	17,0	2,2	2,1	0,1	2,5	1,1	1,4	-	0,1	50 000 - 100 000
21,8	19,3	2,5	2,4	0,1	2,7	1,5	1,2	-	-	100 000 - 250 000

mit Überwiegend Handel

-	-	-	-	-	3,9	0,2	3,7	-	-	5 000 - 20 000
1,3	1,2	0,1	0,1	-	2,6	0,7	1,8	-	-	20 000 - 50 000
4,8	4,3	0,5	0,5	0,0	2,7	0,5	2,2	-	0,1	50 000 - 100 000
5,5	5,0	0,5	0,5	0,0	1,7	0,7	1,0	-	0,1	100 000 - 250 000

schneiderei

3,2	2,9	0,3	0,3	0,0	6,3	3,7	2,6	-	-	5 000 - 10 000
6,0	5,2	0,7	0,7	0,0	3,5	2,1	1,4	-	0,1	10 000 - 20 000
15,5	13,7	1,7	1,7	0,1	3,4	2,0	1,3	0,1	-	20 000 - 50 000
21,9	19,5	2,4	2,4	0,0	3,4	1,8	1,6	-	-	50 000 - 250 000

mit Überwiegend Handel

-	-	-	-	-	2,2	-	2,2	-	-	10 000 - 20 000
3,1	2,8	0,3	0,3	-	2,8	-	2,8	-	-	20 000 - 50 000
3,1	2,8	0,3	0,3	-	1,4	0,5	0,9	-	-	50 000 - 250 000

Verbrauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein. - 2) Fertig bezogene Waren, schäfts-jahres 1962, geteilt durch 2. - 4) Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe; Arbeitslosenversicherung), ferner Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse. - 6) Nutzungswert der

2. Kosten und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen-, Erbchaft-, Grund- 7) und Kfz-Steuer 8) sowie ohne Lastenausgleichsabgaben)				Instand- haltungs- kosten (nur <u>fremde</u> Lei- stungen) 10)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 11)		Zinsen für das Fremd- kapital 12)	Steuerliche (außer	
	insgesamt	Gewerbo- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 9)		insgesamt	darunter		insgesamt	
							Kraft- fahrzeug- steuer			
% der Gesamtproduktion										
18	19	20	21	22	23	24	25	26		

27 25 0 Schuhmacher

2 000 - 20 000	0,6	0,2	0,4	-	0,6	1,1	0,1	0,1	2,6
20 000 - 50 000	2,9	0,6	2,3	0,0	0,4	0,7	0,1	0,2	2,0
50 000 - 100 000	4,5	1,2	3,3	-	0,3	1,5	0,2	0,3	2,0
100 000 - 250 000	5,2	1,7	3,5	-	0,5	1,6	0,2	1,0	2,6

43 28 0 Schuhmachereindwerk

5 000 - 20 000	0,8	0,1	0,7	-	0,2	0,4	0,1	0,4	0,4
20 000 - 50 000	3,0	0,3	2,7	-	0,2	1,0	0,2	0,5	1,7
50 000 - 100 000	3,7	0,5	3,3	0,0	0,3	0,7	0,1	1,1	1,3
100 000 - 250 000	4,5	0,8	3,7	-	0,2	0,6	0,1	0,4	1,3

27 60 2 Herren

5 000 - 10 000	0,1	0,1	0,0	-	0,1	-	-	0,1	0,6
10 000 - 20 000	1,0	0,2	0,7	-	0,3	0,8	0,1	0,3	1,1
20 000 - 50 000	2,8	0,4	2,3	0,0	0,2	1,2	0,2	0,3	1,4
50 000 - 250 000	4,0	0,6	3,3	-	0,4	1,3	0,2	0,4	1,8

43 22 4 Herrenschneiderei

10 000 - 20 000	1,4	0,1	1,3	-	0,1	-	-	0,2	0,2
20 000 - 50 000	2,8	0,1	2,7	-	0,1	1,2	0,2	0,3	1,1
50 000 - 250 000	3,8	0,4	3,4	-	0,4	2,1	0,2	1,3	2,5

7) Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. - 8) Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung (Sp.24) richtungsgegenstände, Maschinen u.dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge (s.Sp.23). - 11) Soweit betriebsbedingt, aber ohne Ab sind. - 13) Einschl. Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14). - 14) Soweit sie im Geschäftsjahr 1962 uneinbringlich geworden schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den Verbrauch von Brennstoffen, Energie u.dgl.

1962 je Unternehmen

Abschreibungen 13) auf Gebäude)		Sonder- abschrei- bungen gem. § 7e EStG 15)	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 16)		Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt)		Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
auf Maschinen, Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen (Außen- stände) 14)				DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	
(Gesamtleistung)									
27	28	29	30	31	32	33	34	35	

handwerk

2,6	-	-	0,6	4,5	6 159	55,9	4 852	44,1	2 000 - 20 000
1,9	0,1	-	0,4	3,7	22 438	73,7	8 015	26,3	20 000 - 50 000
2,0	0,0	-	0,5	4,0	53 857	78,3	14 906	21,7	50 000 - 100 000
2,6	0,0	-	0,4	5,2	130 798	84,4	24 177	15,6	100 000 - 250 000

mit Überwiegend Handel

0,4	-	-	0,2	2,8	10 036	83,5	1 977	16,5	5 000 - 20 000
1,7	0,0	-	0,4	2,8	32 964	85,6	5 548	14,4	20 000 - 50 000
1,3	-	-	0,4	3,8	63 792	89,2	7 738	10,8	50 000 - 100 000
1,3	-	-	0,2	3,3	126 274	89,0	15 637	11,0	100 000 - 250 000

schneiderei

0,6	-	-	0,3	5,2	4 585	59,3	3 147	40,7	5 000 - 10 000
1,0	0,0	-	0,5	3,5	9 387	66,1	4 817	33,9	10 000 - 20 000
1,4	0,0	-	0,3	4,6	22 479	74,9	7 535	25,1	20 000 - 50 000
1,8	-	-	0,2	4,5	66 649	86,8	10 160	13,2	50 000 - 250 000

mit Überwiegend Handel

0,2	-	-	-	4,7	14 361	80,6	3 454	19,4	10 000 - 20 000
1,1	-	-	0,2	4,7	34 561	85,8	5 707	14,2	20 000 - 50 000
2,5	0,0	-	0,0	3,2	73 582	91,8	6 613	8,2	50 000 - 250 000

erfaßt. - 9) Z.B. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer. - 10) Für Betriebsräume (soweit nicht im Mietwert berücksichtigt), Einschreibungen und evtl. Personalkosten. - 12) Ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind. - 15) Einschl. Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten. - 16) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein.

3. tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							Personalkosten				
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mit- helfende Familien- ange- hörige	Tech- nische und kauf- männische Angestellte	Ge- sell- en und andere Fach- arbeiter, ange- lern- te und unge- lern- te Arbeiter	Lehr- linge sowie An- lern- linge	ins- gesamt (Sp. 1 bis Sp. 4)	Heim- ar- beiter (un- mittel- bar für den Betrieb tätig)	ins- gesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Heimarbeiter- Löhne) und Gehälter	Sozialkosten			
									insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter (Sp. 8)
Anzahl							DM	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

27 25 0 Schuhmacherhandwerk

2 000 - 20 000	1,1	-	0,2	-	1,3	-	1,3	583	77	85,7	14,3	13,2
20 000 - 50 000	1,1	0,0	0,9	0,3	2,3	-	2,3	5 230	677	97,4	2,6	13,0
50 000 - 100 000	1,3	0,1	1,8	0,3	3,6	0,0	3,6	11 663	1 534	96,0	4,0	13,2
100 000 - 250 000	1,6	0,5	4,3	0,9	7,3	-	7,3	29 969	3 864	96,0	4,0	12,9

43 28 0 Schuhmacherhandwerk mit Überwiegend Handel

5 000 - 20 000	1,1	-	-	-	1,1	-	1,1	-	-	-	-	-
20 000 - 50 000	1,4	0,0	0,1	0,2	1,7	-	1,7	459	23	100,0	-	5,1
50 000 - 100 000	1,5	0,2	0,5	0,1	2,3	-	2,3	3 074	355	98,9	1,1	11,6
100 000 - 250 000	1,4	0,4	1,1	0,3	3,2	-	3,2	7 083	798	96,9	3,1	11,3

27 60.2 Herrenschneiderei

5 000 - 10 000	1,0	-	0,1	0,1	1,2	-	1,2	221	26	86,0	14,0	12,0
10 000 - 20 000	1,0	-	0,2	0,2	1,4	-	1,4	745	104	98,5	1,5	14,0
20 000 - 50 000	1,1	0,0	0,9	0,2	2,3	-	2,3	4 121	524	96,3	3,7	12,7
50 000 - 250 000	1,3	0,2	2,3	0,6	4,4	0,2	4,6	14 996	1 834	98,5	1,5	12,2

43 22.4 Herrenschneiderei mit Überwiegend Handel

10 000 - 20 000	1,0	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-
20 000 - 50 000	1,4	-	0,2	0,3	1,8	-	1,8	1 113	134	100,0	-	12,1
50 000 - 250 000	1,7	-	0,5	0,5	2,7	-	2,7	2 219	261	100,0	-	11,8

1) Auch Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Tätige Personen (ohne Heim- arbeiter)	Gesamt- vermögen (Bilanzsumme) 1)	Von der Bilanzsumme			
					Sachanlagen (z.B. Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte, Kraftfahrzeuge)	Material-		
						Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehorteile, Zutaten		
	Anzahl	DM	Anzahl	DM	%	DM	%	
	1	2	3	4	5	6	7	8

27 25 0 Schuhmacher

2 000 - 20 000	69	11 209	1,3	3 771	1 451	38,4	951	25,2
20 000 - 50 000	54	30 443	2,3	11 107	2 714	24,4	1 311	11,8
50 000 - 100 000	32	68 764	3,6	27 339	6 184	22,6	2 900	10,6
100 000 - 250 000	8	154 975	7,3	53 997	12 769	23,6	6 836	12,7

43 28 0 Schuhmacherei

5 000 - 20 000	7	12 917	1,1	9 653	477	4,9	602	6,2
20 000 - 50 000	25	38 512	1,7	22 715	1 967	8,7	596	2,6
50 000 - 100 000	26	71 530	2,3	39 956	3 312	8,3	744	1,9
100 000 - 250 000	16	141 912	3,3	73 790	5 579	7,6	1 034	1,4

27 60 2 Herren

5 000 - 10 000	20	7 840	1,2	1 950	334	17,1	724	37,1
10 000 - 20 000	39	14 478	1,5	3 113	607	19,5	1 050	34,1
20 000 - 50 000	55	29 217	2,2	8 358	1 502	18,0	3 254	38,9
50 000 - 250 000	21	76 810	4,4	30 539	4 714	15,4	10 720	35,1

43 22 4 Herrenschneiderei

10 000 - 20 000	4	17 815	1,0	5 638	379	6,7	1 485	26,1
20 000 - 50 000	11	40 267	1,8	20 264	1 468	7,2	1 848	9,1
50 000 - 250 000	6	80 195	2,7	46 689	8 157	17,5	2 275	4,9

1) Summe der erfaßten Posten des Jahresabschlusses.

ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf

und Warenbestände (einschl. Betriebsstoffe)

Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Kraftstoffe, Schmier- und Reinigungsmittel)		Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten)		Handelsware		Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Forderungen	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

handwerk

2	0,1	16	0,4	270	7,2	192	5,1	10	0,3
0	0,0	12	0,1	4 579	41,2	532	4,8	54	0,5
11	0,0	202	0,7	13 592	49,7	1 132	4,1	625	2,3
48	0,1	1 911	3,5	20 645	38,2	7 750	14,4	169	0,3

mit Überwiegend Handel

7	0,1	11	0,1	6 342	65,7	1 175	12,2	-	-
2	0,0	2	0,0	16 941	74,6	1 640	7,2	37	0,2
-	-	4	0,0	30 473	76,3	1 731	4,3	313	0,8
-	-	2	0,0	55 693	75,5	2 383	3,2	317	0,4

schneiderei

-	-	20	1,0	29	1,5	150	7,7	-	-
0	0,0	29	0,9	16	0,5	386	12,4	34	1,1
-	-	32	0,4	1 697	20,3	691	8,3	92	1,1
5	0,0	616	2,0	7 709	25,2	3 372	11,0	386	1,3

mit Überwiegend Handel

-	-	-	-	3 398	59,7	185	3,3	-	-
23	0,1	69	0,3	14 434	71,2	1 700	8,4	82	0,4
-	-	30	0,1	30 544	65,4	5 066	10,8	32	0,1

4. Posten des Jahresabschlusses

Größtklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Von der Bilanzsumme ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf							
	Kassenbestand, Postscheck- und Bankguthaben, Wchsel, Schecks		Sonstiges betriebliches Vermögen		Lang- und mittelfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	19	20	21	22	23	24	25	26

								<u>27 25 0</u>	<u>Schuhmacher</u>
2 000 - 20 000	865	22,9	14	0,4	279	7,4	408	10,8	
20 000 - 50 000	1 384	12,5	521	4,7	924	8,3	1 725	15,5	
50 000 - 100 000	2 561	9,4	132	0,5	2 613	9,6	5 633	20,6	
100 000 - 250 000	3 264	6,0	606	1,1	20 335	37,7	10 254	19,0	

								<u>43 28 0</u>	<u>Schuhmacherhandwerk</u>
5 000 - 20 000	1 039	10,8	-	-	111	1,2	2 803	29,0	
20 000 - 50 000	1 487	6,5	43	0,2	5 850	25,8	5 175	22,8	
50 000 - 100 000	1 586	4,0	1 792	4,5	8 226	20,6	12 312	30,8	
100 000 - 250 000	8 237	11,2	544	0,7	7 785	10,6	22 615	30,6	

								<u>27 60 2</u>	<u>Herrnen</u>
5 000 - 10 000	690	35,4	4	0,2	258	13,2	109	5,6	
10 000 - 20 000	928	29,8	53	1,7	418	13,4	756	24,3	
20 000 - 50 000	1 048	12,5	42	0,5	1 853	22,2	1 889	22,6	
50 000 - 250 000	2 694	8,8	325	1,1	4 241	13,9	6 056	19,8	

								<u>43 22 4</u>	<u>Herrenschneiderei</u>
10 000 - 20 000	242	4,3	-	-	-	-	1 288	22,6	
20 000 - 50 000	550	2,7	90	0,4	3 352	16,5	4 475	22,1	
50 000 - 250 000	562	1,2	24	0,1	16 071	34,4	8 246	17,7	

1962 ja Unternehmen

Sonstige kurzfristige Schulden		Erfasste Unternehmen mit Angaben über Grundstücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
			Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
			insgesamt	eigen-gewerblich genutzt	betriebs-fremden Zwecken dienend	insgesamt	in % des Grund-stücks-wertes	
DM	%	Anzahl	DM	%		DM		
27	28	29	30	31	32	33	34	

handwerk

276	7,3	5	3 156	39,8	60,2	-	-	2 000 - 20 000
932	8,4	..	..	..	..	..	..	20 000 - 50 000
3 278	12,0	11	9 529	91,4	8,6	1 125	11,8	50 000 - 100 000
14 143	26,2	4	36 362	95,3	4,7	-	-	100 000 - 250 000

mit Überwiegend Handel

584	6,1	..	..	..	..	..	..	5 000 - 20 000
1 393	6,1	10	8 166	76,1	23,9	-	-	20 000 - 50 000
3 604	9,0	8	6 256	100,0	-	-	-	50 000 - 100 000
7 715	10,5	9	10 424	100,0	-	3 206	30,8	100 000 - 250 000

schneiderei

64	3,3	..	..	..	..	..	..	5 000 - 10 000
264	8,5	9	2 209	79,9	20,1	-	-	10 000 - 20 000
1 060	12,7	12	8 597	98,1	1,9	-	-	20 000 - 50 000
4 299	14,1	6	6 876	92,6	7,4	571	8,3	50 000 - 250 000

mit Überwiegend Handel

30	0,5	-	-	-	-	-	-	10 000 - 20 000
2 454	12,1	4	10 351	68,6	31,4	625	6,0	20 000 - 50 000
3 081	6,6	3	9 517	100,0	-	-	-	50 000 - 250 000

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

4	Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Bekleidung, Apotheken und Drogerien)
---	---

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

- 19 Vorberichte mit Ergebnissen für den größten Teil der untersuchten Zweige; auch Bauindustrie sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung

(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)

zu II. Handwerk 1962:

- 7 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbeitenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem Nahrungsmittelhandwerk)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

zu III. Verkehrsgewerbe 1963:

- Vorbericht 1: Öffentlicher Straßenverkehr
" 2: Nichtbundeseigene Eisenbahnen
" 3: See- und Küstenschifffahrt

zu IV. Freie Berufe 1963:

- Vorbericht 1: Tierärzte
" 2: Ärzte
" 3: Rechtsanwälte und Notare

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.